

1990

Nachdem sich „Pubell Püblig“ aufgelöst hatten, gründen Böbu Ehrenzeller, Pascal Steiner, Tinu Neuhaus und Büne Huber im Herbst 1990 «Patent Ochsner». Auf der Suche nach einem zweiten Gitarristen stösst man auf Philippe Stalder. Bei den ersten Demoaufnahmen im Bümplizer Proberaum, werden sie von Simon Berger am Schlagzeug unterstützt. Christian Siegenthaler gründet das «Ministerium fürs Äusserste» und übernimmt das Management der Band.

1991

Im März 1991 sind die Demos abgeschlossen. Im Juli beginnen im «New Style-Studio» von Mischka Wettstein die Aufnahmen für die «Schlachtplatte». Carlo Brenni steuert das Scharlachrot-Saxofonsolo bei.

Am 8. Oktober 1991 wird das Album beim „Zytglogge Verlag“ veröffentlicht. Am selben Tag findet im alten Schlachthaus von Bern die Plattentaufe statt. Brenni steigt als festes Bandmitglied ein. Simon Berger begleitet die Band aushilfsweise bis zum Jahresende. Zur gleichen Zeit wird Fruschi Frutiger eingearbeitet.

«Patent Ochsner» steuert für ein Mani Matter-Tributalbum den Song «wo mir als Buebe emal» bei. Im Dezember kommt die «Schlachtplatte» in die Hitparade. Sie klettert gegen Ende des Jahres bis auf Platz 2. Stephan Eicher nimmt «Bälpmoos» in sein laufendes Konzertprogramm auf. Es kommt zu fünf Gastauftritten. «Patent Ochsner» wird so einem breiten Publikum vorgestellt.

Frutiger nimmt im Januar 1992 den Platz von Berger ein. Eine intensive Konzertserie beginnt. Im Februar erreicht die «Schlachtplatte» mit 25'000 verkauften Exemplaren Goldstatus. Im Mai mit 50'000 Platin.

1992

Der Sampler «Matterrock» erreicht im Juli 92 die Platingrenze. Im Herbst wird die Tournee beendet und die Arbeit an «Fischer» aufgenommen. Im November geht die Band wieder ins Studio zu Mischka Wettstein ins «New Style».

1993

Anfang Februar erscheint «Fischer» bei COD und steigt mit Platz 1 in die Hitparade ein. Innerhalb von nur neun Tagen erreicht das Album Gold- und wenig später Platinstatus. Mit auf Tournee kommt Resli Burri. Gegen Ende des Jahres finden die ersten Konzerte im Süddeutschland statt. Resli Burri wird festes Bandmitglied.

1994

Im April reist die Band nach Frankreich, spielt am renommierten Festival «Printemps de Bourges» und erhält gute Kritiken. Danach zieht sie weiter, um in Südfrankreich mit dem Tonmeister Eric Merz ihr drittes Album aufzunehmen. Im August wird «Gmües» bei BMG/Ariola veröffentlicht. Eine vierzehn Monate dauernde Tournee durch die Schweiz und Deutschland beginnt. Auch «Gmües» erreicht innerhalb von wenigen Tagen Platinstatus.

«Patent Ochsner» veröffentlicht im Sommer aus Protest gegen die französischen Atomtests in der Südsee eine Single (Jacques/Liebgott), deren Erlös vollumfänglich

Greenpeace zu Gute kommt. Im Herbst reisen sie nach Madagaskar und spielen im Rahmen eines Kulturaustauschs sechs Stadionkonzerte.

Danach entscheidet sich die Band für eine längere auftrittsfreie Zeit. Stalder und Neuhaus verlassen die Band.

Im April 1996 beginnen die Arbeiten an der vierten Cd. Im Oktober zieht die Band wiederum mit Eric Merz in eine Villa am Comersee. Die Aufnahmesession dauert einen Monat. Während den Aufnahmen entsteht auch ein ausführliches Bandportrait, realisiert von Annette Hopfenmüller.

1997

Im Februar wird «Stella Nera» veröffentlicht. Trotz kontroversen Kritiken, steigt sie mit einem ersten Platz in die Hitparaden ein. Auch für ihre vierte CD erhalten «Patent Ochsner» eine Platinauszeichnung. Dizl Gmünder nimmt den Platz von Stalder ein.

1998

Im März beginnt unter der Leitung von Volker Hesse die Arbeit an einer von Urs Widmer geschriebenen Neufassung des Jeremias Gotthelf-Klassikers „die schwarzen Spinne“ im Theater am Neumarkt, zu der «Patent Ochsner» die Musik beisteuert. Ende Mai findet in der Gessnerallee die Premiere statt. «Die schwarze Spinne» wird zwanzig Mal vor ausverkauften Rängen aufgeführt. Am 21. Juni findet auf dem Flugplatz Belpmoos ein Konzert mit Freunden statt. Neben «Patent Ochsner» treten Stephan Eicher, Endo Anaconda, Le Soldat Inconnue, Ursus und Nadeschkin, Betty Legler, Michael von der Heide, Ricky, Max Lässer, The Amapondo Singers und Hubert von Goisern auf.

Im Herbst erscheint die Live-CD «Wildbolz & Süsstrunk» mit anschliessenden Konzerten in Deutschland und Österreich. Carlo Brenni verlässt nach neun Jahren die Band.

1999

Menk Grossniklaus nimmt den Platz von Brenni ein. Mitte Februar spielen «Patent Ochsner» in Deutschland und Österreich. In Wien erweist ihnen Ostbahn Kurti als Gast die Ehre. Nach diversen Festivalauftritten findet im September das letzte Konzert im Zirkus Chnopf statt. Die Band nimmt sich danach eine Auszeit. Huber schreibt die Musik zu Felix Tissis Film «Who's Next» .

2000

Huber veröffentlicht im Jahr 2000 das Soloalbum «Honigmelonemond». Eine ausgedehnte Tournee startet im Mai 2000 und dauert, zweimal verlängert, bis Ende 2001. Begleitet wird er dabei von Dizl Gmünder (Gitarre), Michel Poffet (Bass), Andi Hug (Drums), Christian Brantschen (Tastensinstrumente) Matthias Hofer (Gitarre) und Marlen Winkler (Backing Vocals).

2001

Im Mai zeigt Huber in Bern erstmals in einer grossen Ausstellung sein malerisches Werk. Böbu Ehrenzeller, Resli Burri und Tinu Frutiger verlassen «Patent Ochsner».

Monic Mathys übernimmt in der Folge den Bass, Christian Brantschen die Tasten und Andi Hug das Drum.

Die Band baut sich im Dachtock einer alten Filzfabrik ein eigenes Aufnahmestudio. Die Arbeiten am neuen Album beginnen im April. Chris von Rohr übernimmt die Rolle des Co-Produzenten.

2002

Im Juni gibt die Band unter dem Namen «Salmon Röschi And His Bollas» vier Aufwärmkonzerte im kleinen Rahmen, um sich auf die Sommerfestivals vorzubereiten. Anfang Oktober beginnt eine ausgedehnte und restlos ausverkaufte Klubtour durch die Schweiz.

2003

Am 27. Januar wird das Album «Trybguet» veröffentlicht. Es belegt umgehend den ersten Hitparadenplatz und erreicht in wenigen Tagen Platinstatus. Es folgt eine Tournee durch die Schweiz, die am 30. Dezember in der Berner Dampfzentrale ihr Ende findet.

2004

Im März gibt die Band zwei Konzerte in Bern und Zürich und legt danach eine Pause ein. Büne Huber arbeitet mit Menk Grossniklaus und Martin Albisetti an einem Songbook, das im September veröffentlicht wird. «Patent Ochsner» erhält den Prix Walo. Im Mai werden in einer alten Filzfabrik die Aufnahmen zu «Liebi, Tod & Tüüfu» in Angriff genommen. Anfang Juni wird der Song «Vohinger+Vovor» auf der Homepage zum Download zur Verfügung gestellt. Wie zwei Jahre zuvor, bestreitet «Patent Ochsner» im Juni unter dem Namen «Papa Ratzio And The Cardinals» vier Aufwärmgigs im alten Schlachthaus von Bern. Kathrin Bögli (Cello) und Daniel Woodtli (Trompete) ergänzen die Band auf der Bühne. Es folgen sechs Festivalauftritte. Im August werden die Arbeiten am neuen Album abgeschlossen.

Am 26. September wird «Liebi, Tod & Tüüfu» von «Musikvertrieb» veröffentlicht. Auch dieses Album steigt auf Platz 1 in die Charts ein und erreicht bereits nach wenigen Tagen Platinstatus. Am 24. November startet «Patent Ochsner», die Tournee in der Mühle Hunziken und bestreiten bis zum Jahresende 22 restlos ausverkaufte Konzerte.

2006

Weitere 22 Konzerte folgen zwischen Februar und April. Im Mai kommt es mit dem Song «Globetrotter» (eine Auftragskomposition zum 30jährigen Jubiläum von Globetrotter Travel Service) zur Zusammenarbeit mit dem Hebammenchor «Midwife Crisis». Ab Juni spielt die Band auf allen grösseren und kleineren Festivalbühnen der Schweiz. Einer von vielen Höhepunkten ist das «Live At Sunset», wo «Patent Ochsner» befreundete Musiker wie Tinu Heiniger, Gustav und Mimmo Locasciulli auf die Bühne bitten. Nach einem kurzen Unterbruch wird im Herbst die «Liebi, Tod+Tüüfu»- Tour erneut aufgenommen und mit einer etwas verspäteten Platinfeier am 23. Dezember beendet. Pascal Steiner verlässt nach 16 Jahren «Patent Ochsner».

2007

Im Januar nimmt «Patent Ochsner» für die Polo-Hofer-Tribute-CD den Song «we mys letschte schtündli schlat» auf und schleicht sich danach ins wohlverdiente Pausenjahr davon. Am 22. Juni unterbricht die Band jedoch überraschend die Pause, um am Gurtenfestival aufzutreten, euphorische Kritiken zu ernten und um sofort wieder in die Stille abzutauchen.

2008

Im Januar beginnt das Produktionsteam HooHooMusic (Huber und Hug) mit den Vorbereitungen fürs neue Album. Anfang Mai richtet sich die Band im «Backyard Studio» ein. Als Tonmeister amtiert Helge van Dyk. In nur gerade 28 Tagen wird «The Rimini Flashdown Part I» aufgenommen. In ausführlichen, reich bebilderten Tagebuchnotizen schildert Huber «The Making Of The Rimini Flashdown». Wie bereits drei Jahre zuvor beim letzten Ochsneralbum, werden die neuen Songs im «Hobo Studio» von Mimmo Locasciulli in Rom gemischt. Am 29. August wird das Werk bei «Universal Music» veröffentlicht. Das Album erreicht Platinstatus. Mitte Oktober startet die Rimini Flashdown Tour 08/09. Die Geigerin und Posaunistin Daniela Bertschinger stösst neu zur Band.

2009

Am 30. August beendet «Patent Ochsner» nach 80 Konzerten die Tour in der Mühle Hunziken. Detaillierte Angaben zur Tour sind in der Rubrik «Archiv» zu finden.

Im Dezember beginnt die von der Versicherungsgesellschaft «Mobiliar» initiierte Zusammenarbeit mit dem Berner Symphonieorchester (BSO). Philip Henzi und Simon Ho arrangieren zwölf Songs von «Patent Ochsner» für Orchester und Band.

2010

Im Mai finden unter der Leitung von Droujelub Yanakiev die ersten Orchesterproben mit dem BSO statt. Vor der eindrucklichen Kulisse von 10'000 Leuten kommen die Songs am 28. August auf dem Bundesplatz in Bern zur Aufführung. Dirigiert wird das Orchester von Lavard Scou-Larsen. Am 5. November wird der Konzertmitschnitt „Bundesplatz“ als CD/DVD veröffentlicht.

2011

Begleitet von Andi Hug, Dizl Gmünder und Wolfgang Zwiauer, gibt Huber unter dem Namen «Meccano Destructif Kommando» von Februar bis April 30 Klubkonzerte, wobei er sich den sogenannten «Nachtschattengewächsen» («Patent Ochsner» - Songs, die es nie so richtig ins Rampenlicht geschafft haben) annimmt. Im Mai nimmt das Produzententeam «HooDeeHoo Music» (Huber, Dizl, Hug) die Arbeit an «Johnny» (The Rimini Flashdown Part II) auf.

Mit dem Auftritt «Sunset At St. Peter» am 8. Juli in Kestenholz gibt «Patent Ochsner» ihr einziges Konzert in diesem Jahr. Das Orchester wird dabei von den beiden Chorsängerinnen Brigitte Wullimann und Daniela Sarda unterstützt.

2012

Im April wird das neue Album «Johnny» (The Rimini Flashdown Part II) fertiggestellt. Wie bereits beim letzten Studioalbum amtiert Helge van Dyk als Tonmeister. Im Mai begibt sich «Patent Ochsner» für einige Aufwärmkonzerte nach Deutschland und absolviert unter dem Namen «Erika And The Bitterlins» drei Gigs im Solothurner Kofmehl. Am 22. Juni wird «Johnny» bei „Universal Music“ veröffentlicht. Das Album erreicht Platinstatus. Es folgen diverse grössere Festivalauftritte, wobei das inzwischen als legendär bezeichnete Konzert auf dem Gurten speziell erwähnt werden muss. Ende Oktober beginnt die Johnny-Tournee. Auch sie findet vor restlos ausverkauften Rängen statt.

2013

«Patent Ochsner» erhält für „Johnny“ den Swiss Music Award. Am 15. Mai endet die Tournee. Einmal mehr zieht sich die Band zurück und legt eine Pause ein.

Im Dezember reaktiviert Huber das „Meccano Destructif Commandöh“ und bereitet die zweite Nachschattengewächsetour vor.

2014

Das „Meccando Destructif Commandöh“ bestreitet 20 Klubkonzerte und spielt im Sommer zum ersten Mal im Rahmen des Gurtenfestivals auch ein Open Air-Konzert. Danach wird die Arbeit am dritten und letzten Teil der Rimini-Trilogie intensiviert.

Im November finden im Balik Studio, Ebersol wieder unter der Leitung des Produktionsteams „HooDeeHooMusic“ die ersten Aufnahmen statt. An den Reglern sitzt erneut der Tonmeister Helge van Dyk.

2015

Am 5. Juni wird das Album „Finitolavoro“ veröffentlicht. Unter dem altbewährten Namen „Erika And The Bitterlins“ finden zunächst drei Aufwärmkonzerte im Kofmehl, Solothurn statt. Es folgen einige Konzerte in Deutschland und im Sommer diverse Festivalauftritte.